

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 136.

Sonntag, den 16. Mai.

1847.

An unsere Mitbürger.

Den nächstkommenden 18. Mai, an welchem unser allverehrter König Sein fünfzigstes Lebensjahr erfüllt, begrüßen mit allen Sächsischen Staatsbürgern, welche Seinen hohen Werth erkennen, und die Tugenden sowohl des Regenten als des Privatmanns zu würdigen wissen, auch die Bewohner unserer Stadt mit der innigsten Freude. Und wenn auch der gegenwärtige, durch die Theuerung der nothwendigsten Lebensbedürfnisse herbeigeführte bedrängte Zustand unseres Vaterlandes und ein höchst trauriges Ereigniß, welches in den leztverflossenen Tagen die Königliche Familie betroffen hat, eine laute fröhliche Feier dieses glücklichen Tages nicht angemessen erscheinen läßt, so wünschen doch gewiß mit uns viele unserer Mitbürger ihre freudige Theilnahme an dem Geburtsfeste des geliebten Landesvaters auf irgend eine Weise zu bethätigen, und wohl nicht würdiger und der edeln Gesinnung des Gefeierten entsprechender könnte eine solche Theilnahme an den Tag gelegt werden, als wenn ein Jeder den Betrag, welchen seine Betheiligung bei einer Festfeier in Anspruch genommen haben würde, zur Linderung des allgemeinen Nothstandes bestimmen wollte. Hierzu haben sich die Unterzeichneten vereinigt, und sie werden ihre Beiträge zur einen Hälfte dem hiesigen Hilfsverein, zur andern dem Hilfsverein zu Schwarzenberg zur geeigneten Verwendung überreichen. Sie erlauben sich ihre geehrten Mitbürger zum Beitritt zu dieser Vereinigung hierdurch aufzufordern, und erbiten sich, die ihnen von Gleichgesinnten in gleicher Absicht und zu gleichem Zwecke anzuvertrauenden Beiträge in Empfang zu nehmen und weiter zu befördern.

Leipzig, am 14. Mai 1847.

Appellations-Gerichtspräsident Dr. Beck.

Kreisdirector v. Brojem.

Geheimer Justizrath Bürgermeister Dr. Gross.

Oberster Graf v. Holzendorff, Garnis.-Comm.

Hofrath Dr. v. d. Pfordten, z. Z. Rector d. Univ.

Stadtverordnetenvorsteher Adv. Werner.

Die Nicolaischule

wurde zu Ostern 1846 von 114, zu Michaelis 1846 von 132, zu Ostern 1847 von 136 Schülern besucht.

Die Veränderungen im Lehrpersonal während des Schuljahres von Ostern 1846 bis dahin 1847 betreffend, so war die durch den Tod des Hrn. M. Martin und die ehrenvolle Entlassung des Hrn. W. Schulz erledigte Function eines Rechnen- und Schreiblehrers Hrn. Dr. Lehmann provisorisch übertragen, und die Stelle eines Mathematicus von Hrn. Dr. Marbach, unter dem Titel eines zweiten Mathematicus, verwaltet worden. Dem letzteren wurde zwar im Laufe des Schuljahres das volle Lehramt der Mathematik unter angemessener Dotirung der Stelle übertragen; allein die Sorge für seine Gesundheit hat ihn gleichwohl genöthigt, dieses Amt wieder niederzulegen.

„Wir haben dies — sagt Hr. Rector Prof. Robbe in dem amtlichen Jahresberichte hierüber — um so mehr zu beklagen, da er es in einem hohen Grade verstand, durch seine ausgezeichnete Gabe der Rede die Schüler an das Studium der Mathematik zu fesseln und durch Mäßigung seiner Forderungen dieselbe mehreren als sonst zugänglich und genießbar zu machen. Diese Gabe der Rede ist es auch, welche ihm die Achtung des hochverehrten Herrn Kreisdirectors

v. Brojem, der seinen physikalischen Vorträgen vor einem gemischten Publicum im Herbst 1845 beiwohnte, in solchem Grade gewonnen, daß er ihn zu dem schwierigen Posten eines politischen Censors berief, bei der Gymnasialbehörde die Zustimmung zu Uebernahme des Amtes neben dem Schulamte vermittelte und ihm die längst verdiente Ernennung zum Professor *) auswirkte.“

Das sonach erledigte Amt eines Mathematicus ist provisorisch Hrn. Dr. Lehmann zur Verwaltung übertragen und der Unterricht im Rechnen, in der Naturkunde und in der Calligraphie bis auf Weiteres drei Lehrern der hiesigen Bürgerschule, den Herren Dr. Pinkert, Dr. Rudolphi und Krämer überwiesen worden. — Einen ferneren Verlust erlitt die Schule durch den am 3. Mai d. J. erfolgten Tod des ersten Adjuncts, Hrn. Dr. Otto.

Von dem im Juli v. J. Seiten der Schule gefeierten Leibnizfeste war bereits damals in diesem Blatte Bericht gegeben worden.

Die Bibliothek hat sich durch Geschenke und Ankauf vermehrt, und für den physikalischen Apparat sind von der

*) Nicht bei der Universität, sondern als Gymnasiallehrer, denen ausnahmsweise vom Cultusministerium der Titel eines Professors verliehen werden kann.

Ann. d. Red.

städtischen Behörde jährlich 50 Thlr. auf drei Jahre bewilligt und derselbe zunächst durch ein elektromagnetisches Instrument bereichert worden. Der Witwen- und Waisenfiskus ist in den 17 Jahren seines Bestehens auf 1835 Thlr. angewachsen.

In dem neuen, vom Cultusministerium erlassenen Regulativ für die Gelehrtenschulen erblickt der vorliegende Jahresbericht einen sehr erfreulichen Fortschritt; es heißt darüber in demselben: „Das Regulativ selbst führt außer den bereits eingeführten Unterrichtsgegenständen neue zur Zeit nicht ein, ordnet aber die Stunden den einzelnen Gegenständen fast durchgehend in bestimmten Zahlen der Gleichmäßigkeit wegen zu, stellt aber eine Abweichung von den gegebenen Vorschriften nach den Bedürfnissen sehr weise in Aussicht, da die Erfahrung lehrt, daß z. B. die Zahl der Lehrstunden nach der Individualität des Lehrers sowohl, als auch der Mehrzahl der Individuen einer Classe von jeder Direction von Semester zu Semester zu bemessen ist, und daß, was den freien Anstalten frommt, das Wesen und die Blüthe der geschlossenen Anstalten zerstören würde. Sehr weise hat ebendaher die höchste Behörde das Regulativ nur versuchsweise einführen zu wollen erklärt.“

Der Mörtel der Alten.

So eben hat ein hiesiger Töpfermeister, Herr Weise, den nachstehenden Aufsatz in die deutsche Gewerbezeitung Nr. 38 einrücken lassen, aus welchem man ersieht, daß durch den gewöhnlichen Kalk der kostspielige Cement erspart werden soll.

„Neues Verfahren den Kalk zu löschen.

Da in unserer Zeit die Baukunst auf einer in jeder Beziehung sehr hohen Stufe steht, so dürfte es wohl, dem Zeitgeiste entsprechend, am rechten Orte sein, über die Vorzüglichkeit eines der wichtigsten Baumaterialien, des Kalkes, zu sprechen.

Daß die alten Gebäude, Festungswerke, Mauern u. von einer erstaunenden Festigkeit des Kalkes, namentlich in Verbindung mit dem Steine, zeugen, unterliegt wohl so wenig einem Zweifel, als wie die bisherige neuere Bauart gar nicht selten das Entgegengesetzte bekundet.

Man glaubt fast allgemein, daß unsere Vorfahren nicht mit der jetzt üblichen schnellen Bauart sich eingelassen, indem sie die Schichten der Mauer erst austrocknen ließen, bevor die weitere Aufmauerung fortgesetzt wurde; ferner, daß jeder Stein gehörig angefeuchtet, ehe er in den Kalk gelegt wurde; ferner, daß man reinen, von allen Erdtheilen freien Sand, wie z. B. den Wassersand, zum Mörtel verwendet habe; wohl auch sei der Kalkstein mit Holz, nicht aber mit Torf gebrannt worden, und daß endlich unsere Vorfahren den Kalk lange genug vor dem zu beginnenden Baue in tiefe Gruben eingelöscht hätten.

Mögen nun auch die genannten Abweichungen wesentlich zur festen Verbindung des Kalkes mit den Steinen oder resp. Holze beitragen, so darf doch auch nicht unbeachtet bleiben, daß man vielleicht früher auch auf eine andere, als bisher übliche Art, den Kalk zu löschen verstand!

Einsender dieses, im Interesse des bauenden Publicums geschriebenen Aufsatzes ist im Stande, dem gebrannten weißen oder grauen Kalk nicht nur durch das Löschen seine ihm eigenthümliche Bindekraft insoweit zu erhalten, daß er freistehende trockne Mauern fest zusammenhält, sondern auch das Abfallen des Putzes auf feuchten Mauern gänzlich verhindert, als auch die unter der Erde befindlichen Mauern vor eindringender Feuchtigkeit schützt.

Da, wo bisher, namentlich in den Souterrains und Kellern, in der Nähe eines Flusses, Teiches u., der kostspielige

Cement angewendet wird, reicht der vom Einsender dieses Aufsatzes gelöschte Kalk aus.“)

Möge dieses kurz Ange deutete über die Haltbarkeit genügen; nicht minder muß nun, was auch vorzüglich zu bemerken, von der Billigkeit, der Kalkersparnis etwas gesagt werden.

Der auf eine ganz besondere Art zu löschende Kalk quillt nach dem Löschen bedeutend mehr, als bei dem bisherigen Lösungsverfahren auf, und behält seine ihm eigenthümliche Festigkeit, so daß man um die Hälfte mehr, als bisher, ihn mit Sand versehen kann.

Die zu dem jetzt besprochenen Löschen erforderlichen Kosten sind so unbedeutend, ja, wenn man nur den um die Hälfte erhöhten Mehrbetrag des Kalkes berechnet (ganz abgesehen von seinen hauptsächlich Vorzügen), daß jedem Bauenden der gute Rath möge ertheilt werden, seinen Kalk auf Einsenders Art löschen zu lassen, und im Ganzen weniger Kalk anzuschaffen, als bisher.

Einsender beabsichtigt nicht, dieses sein Geheimniß dem bauenden Publicum zu veräußern, steht aber jedem, auch auswärtigen Auftrage, bei einiger Vorausbestimmung der Zeit, willig zu Diensten, und wird sehr erfreut sein, wenn in Zukunft durch dessen Gebrauch die Wahrheit dieser Zeilen sich bestätigt.

Leipzig, im Mai 1847.

E. F. Weise, Töpfermeister.“

Herrn Weise's Geheimniß beruht — wie man hieraus ersieht — namentlich auf einer eigenthümlichen Art, den Kalk zu löschen, und wie wir erfahren haben, die zu putzende Mauer zuvor mit dem Kalk gehörig anzufeuchten, damit der Putz sich mit der Mauer (und sei es eine Lehm-mauer) innig verbinde, wo dann auch auf feuchten Mauern der Putz sich später nicht ablöst.

In Leipzig und dessen Umgegend, wo so viel gebaut wird, dürfte es doch nicht unzweckmäßig sein, Proben von diesem Kalk, für dessen Anwendung in demselben Blatte auch Herr Brauereibesitzer Wölbling sich ausspricht, zu machen; wir würden dann unsere Häuser vor öfters wiederkehrenden Reparaturen gesichert sehen. — n —

*) Vorzüglich empfehlenswerth für Brückenbauten.

Vertliche Nachrichten.

Der ordentliche Prof. der Theologie an hiesiger Universität, Hr. Dr. Niedner, hat aus Gesundheitsrückichten um Entlassung von seinem Amte nachgesucht und in einem lateinischen Anschläge von seinen Zuhörern öffentlich Abschied genommen. Doch ist noch Hoffnung, ihn der Universität erhalten zu sehen.

Die medicinische Doctorwürde ist am 11. Mai Hr. Eb. Wolbeding ertheilt worden.

Die deutsch-katholische Gemeinde hat am 13. Mai ihren Pfarrer Hr. Rauch und die Vorstandsmitglieder Herren R. Blum und J. de Marle zu Abgeordneten zu dem Concil erwählt, welches den 25. d. M. in Berlin zu halten beabsichtigt wird.

In der Generalversammlung des Börsenvereins der deutschen Buchhändler am 2. Mai d. J. ist unter Anderm beschlossen worden, einen Ausschuss mit Abfassung einer Denkschrift über die Nachtheile und Mängel des englisch-preussischen Vertrags über internationales Verlagsrecht zu beauftragen. Der früher angeregte Plan, die Abrechnung der Buchhändler von der Oster- auf die Michaelismesse zu versetzen, war mit großer Majorität abgeworfen worden.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Vom 8. bis 14. Mai sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 8. Mai.

Frau Johanne Christiane Heerte, 57 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Bürgers und Beutler-Obermeisters, auch Hausbesizers Ehefrau, am Neumarkt.

Herr Aron Joel Blankenstein, 40 Jahre alt, Kaufmann aus Meseritz in Polen, im Brühl.

Sonntags, den 9. Mai.

Gottfried Johannes Theile, 11 Monate alt, Doctors der Theologie und ordentlichen Professors Sohn, in der Inselstraße.

Karl Gustav Beyerlein, 4 Jahre 7 Monate alt, Registrators beim Königl. Sächs. Hauptsteueramte Sohn, in der Gerbergasse.

Herrmann Paul Melzer, $\frac{3}{4}$ Jahr alt, Bürgers und Kramers Sohn, in der Ulrichsgasse.

Herr Karl Gottlieb Frenzel, 63 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Antiquar aus Penig, in der Ulrichsgasse.

Herr Johann Gottlob Rink, 76 Jahre alt, Handelsmann aus Reichenbach im Voigtlande, am Baierschen Platz.

Johann Gustav Friedrich, 8 Monate alt, Hausmanns Sohn, in der Katharinenstraße.

Montags, den 10. Mai.

Herr August Samuel Hanisch, 55 Jahre alt, Bürger und Tapezierer, in der Münzgasse.

Jungfrau Charlotte Wilhelmine Jenthe, 20 Jahre alt, Lohndieners Tochter, in der Katharinenstraße.

Herr Mag. Karl Christoph Anton Heyn, 75 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Versorger im Georgenhaufe.

Johann Gottlob Göring, 77 Jahre alt, Schuhmachersgehilfe, Incorporirter im Johannis-Beihospital, im Jacobshospital.

Marie Rosine Grahnmann, 28 Jahre alt, Schneidersgehilfens Ehefrau, in der Schützenstraße.

Daniel Wilhelm Eduard Jakob, 21 Jahre 5 Monate alt, Schütze im zweiten Königl. Sächs. Schützenbataillon, im Militairhospital.

Ein unehel. Knabe, 1 $\frac{1}{4}$ Jahr alt, in der Ulrichsgasse.

Dienstags, den 11. Mai.

Herr Samuel Gottfried Hertel, 76 Jahre alt, Bürger und Schneidermeister, Incorporirter im Johannishospital.

Jungfrau Auguste Henriette Stenzel, 17 Jahre 8 Monate alt, Barbierersgehilfens Tochter, am Neukirchhofe.

Heinrich Traugott Theile, 39 Jahre alt, herrschaftlicher Gärtner, in der Zeiger Straße.

Karl August Hammer, 20 Jahre alt, Handarbeiter, im Jacobshospital.

Marie Amalie Charlotte Biller, 2 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Steindruckers Tochter, in der Webergasse.

Ein unehel. Mädchen, 9 Tage 16 Stunden alt, in der Entbindungsschule.

Mittwochs, den 12. Mai.

Frau Christiane Sophie Elisabeth Männchen, 80 Jahre alt, Bürgers und Riemenobermeisters Witwe, in der Hainstraße.

Gottlob Kröbhorn, 21 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Hausknecht aus Glosa, in der Nicolaisstraße.

Ein unehel. Knabe, $\frac{3}{4}$ Jahr alt, in der Querstraße.

Donnerstags, den 13. Mai.

Herr Johann Wilhelm Schulze, 62 Jahre alt, Doctor der Medicin und practischer Arzt, in der Petersstraße.

Christian Otto Hermsdorf, 24 Wochen 1 Tag alt, Vicepfandverwahrers beim Leihhaufe Sohn, in der neuen Straße.

Johann Christian Hörig, 32 Jahre alt, Handarbeiter, in der Ulrichsgasse.

Friedrich August Anders, 20 Jahre 1 Monat alt, Glaserlehrling, im Goldbahngäßchen.

Freitags, den 14. Mai.

Johanne Rosine Pauli, 83 Jahre alt, Dekonomens in Traschwitz hinterlassene Tochter, Incorporirte im Johannishospital.

Ein unehel. Zwillingknabe, $\frac{1}{2}$ Jahr alt, in der Johannissgasse.

9 aus der Stadt, 14 aus der Vorstadt, 2 aus dem Johannishospital, 2 aus dem Jacobshospital, 1 aus der Entbindungsschule, 1 aus dem Georgenhaufe, 1 aus dem Militairhospital. Zusammen 30.

Vom 8. bis 14. Mai sind geboren:

21 Knaben, 19 Mädchen; 40 Kinder.



Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Auf vielseitig ausgesprochene Wünsche ist **ausnahmsweise** die Anordnung getroffen worden, daß zu den gegen **halbe Tage** fahrenden **Extrazügen** für **beide Pfingstfeiertage** nur ein besonderes Billet ausgegeben wird.

Dieses Billet kann beliebig wie folgt für einmalige Hin- und Herreise benutzt werden:

1) zur Abfahrt:

am **ersten** oder am **zweiten** Feiertage früh um 5 Uhr.

2) zur Rückfahrt:

a) am **ersten** Feiertage Nachmittags um 5 Uhr, oder Abends um 7 Uhr, oder

b) am **zweiten** Feiertage früh um 5 Uhr, oder Vormittags um 10 Uhr, oder Nachmittags um 5 Uhr, oder Abends um 7 Uhr, oder endlich

c) Dienstag (**dritter** Feiertag) früh um 6 Uhr.

Die Billets in alle Wagenklassen von und nach allen Stationen kosten, wie schon bekannt, die gewöhnliche Taxe der Postzüge, gelten aber für Hin- und Herreise und werden auf allen Stationen an Jedermann einzeln oder in jeder beliebigen Anzahl ausgegeben. Auf ein Billet passen zwei Kinder unter zwölf Jahren.

Gepäck wird auf Extrabillets nicht expedirt.

Leipzig, den 15. Mai 1847.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Harfort, Vorsitzender.

F. Busse, Bevollmächtigter.

Leipzig, den 15. Mai.

Deltpreise. Bei Abnahme von 50 bis 100 Ctr. Rübsöl loco 10 1/4 Thlr. bez. und geford., Septbr.-Oct. 11 1/3 Thlr. gef., Leinöl 12 Thlr. Mohnöl 24 1/2 Thlr.
Spiritus. Kartoffel-, 14,000 0/10 nach Tralles 70 Thlr.

Leipzig, den 15. Mai.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	107 1/2	107	Leipzig-Dresdner . .	118 1/2	—
Berlin-Anhalt La. A. .	110 1/2	—	Löbau-Zittauer . . .	57	—
d° La. B.	100	—	Magdeb.-Leipziger . .	—	200 1/2
Berlin-Stettin	—	—	Sächs.-Baiersche . .	87 1/2	—
Chemnitz-Riesaer . .	59 1/2	59	Sächs.-Schlesische . .	—	100
Cöln-Minden	90 1/2	—	Wien-Glognitz . . .	—	—
Fr.-Wilh. Nordbahn .	—	—	Wien-Pesther	100 1/2	—
Halle-Thüringer . . .	—	—	Anh.-Dess. Landesb.	100 1/2	100 1/2

Berliner Börse, den 14. Mai.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Vollgezählte:					
Amstd.-Rotterd. . . .	4 1/2	92 1/2	Oberschlesische A. 4 1/2	103 1/2	—
Berlin-Anhalt	—	109 1/2	d° Prioritäts	—	—
d° Prior.-Actien . 4 1/2	—	—	Oberschlesische B. d°	—	96 1/2
Berlin-Hamb.	d°	108	Pr. Wilh. (St. Vhw.) .	81	—
d° Prior.	4 1/2	97 1/2	Rheinische	—	85 1/2
d° Potsd.-Magd. . 4 1/2	89	—	d° Prior.	4 1/2	90 1/2
d° Prior. A. u. B. d°	91 1/2	—	dergl. v. Staatgar. 3 1/2	—	—
d° d° C.	5 1/2	—	Sächsisch-Baiersche .	87	—
d° Stettin	—	107 1/2	Thüringische	94	—
Bonn-Köln	5 1/2	—	Wilh.-Bahn	4 1/2	87
Breslau-Freib. . . .	4 1/2	99 1/2	Zarskoie-Selo, fr. Zins	70 1/2	—
d° d° Prior.	—	—	Quittungsbogen eing.		
Düsseld.-Elberfeld. 5 1/2	107 1/2	—	Aachen-Mastricht 4 1/2	20	82
d° d° Prior.	4 1/2	91 1/2	Berg-Mark	4 1/2	82 1/2
Köln-Minden	—	90 1/2	Berlin-Anhalt B. d°	45	100
Crac.-Oberschl. . . .	75	75	Bexbach	d°	70
Hamburg-Berged. . 4 1/2	—	—	Cassel-Lippst. . d°	20	84 1/2
Kiel-Altona	d°	107 1/2	Chemn.-Riesaer d°	50	—
Magdeb.-Halberst. d°	—	113 1/2	Köln-Minden . . d°	80	90 1/2
Magdeb.-Leipz. . . .	—	—	Mecklenburg . . d°	60	74 1/2
d° d° Prior.	d°	—	Magd.-Wittenb. d°	20	82 1/2
Nieder-Schles. . . .	d°	86	Mail.-Venedig . d°	88	—
Niederschl.-Prior. d°	92	—	Nordb. (F.-W.) d°	60	70 1/2
do. do.	5 1/2	101 1/2	Posen-Stargard . .	40	82 1/2
do. Zweigbahn 4 1/2	—	—	Rhein-Prior. Stm. 4 1/2	70	89
do. Prior.	4 1/2	—	Sächs.-Schles. . d°	90	99
Nordbahn. (K. F.) 4 1/2	—	—	Ung. Central . . d°	60	100

Berlin. Die Course der Fonds und Eisenbahn-Actien erfuhren heute keine namhafte Veränderung und der Umsatz blieb sehr beschränkt.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
 Dresden: 6, 1, 5 Uhr, Güterzug 10 u., bis Dschah 7 u. Ab.
 Magdeburg: 6, 10 1/2, 5 Uhr, Güterzug 7 Uhr Morgens, bis
 Cöthen 6 Uhr Abends.
 Anschluß von Halle nach Gotha 9, 2 1/2 u., Güterzug 4 1/2 Morgens,
 6 Uhr Abends.
 „ „ Cöthen nach Berlin, nach Bernburg, 8 1/2, 1 1/2 u.,
 „ Wittenberg, n. Bernburg, 7 1/2 u. Ab.
 „ „ Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig,
 Hannover, Harburg, 10 1/2 u., nach Halber-
 stadt, Braunschweig, Hannover, 3 u., nach
 Berlin über Potsdam 12 Uhr, 6 1/2 Uhr Ab.,
 Güterzug 10 Uhr.
 Zwickau und Reichenbach: 6, 12, 6 u. Güterzug 6 1/2, 5 u.
 nach Reichenbach.
Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 u. Morg. bis 10 u. Ab.
Kunstverein (Thomaskirch. Nr. 22) Ausstellung von Kunst-
 werken von 11—1 Uhr.
Theater. (6. Sommer-Abonnements-Vorstellung.)
 Sonntag den 16. Mai 1847. Neu einstudirt:
Die Schweizerfamilie,
 lyrische Oper in 3 Acten von Castelli. Musik von Weigl.
 Personen:
 Graf von Wallstein, ein reicher Gutbesitzer, . . . Herr Behr.
 Durrmann, sein Verwalter, Herr Berthold.

Richard Boll, ein Schweizer Bauer, Herr Salomon.
 Gertrude, sein Weib, Frau Gide.
 Emmeline, seine Tochter, * * *
 Jacob Friburg, ein Hirte aus den Schweizer-Alpen, Herr Stritt.
 Paul, Durrmanns Vetter, „ Henry.
 Landleute. Bediente. Jäger des Grafen.
 Die Handlung geht auf dem Landgute des Grafen vor.
 * * * Emmeline — Fräul. Grünberg.
 Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 2 1/2 Rgr. zu haben.

Montag den 17. Mai: Zweite Darstellung des Physioscops, der Rebelbilder und des Chromatrops von Marchand & Ellemberg. Vorher: **Die Masquerade im Dachstübchen,** Pöffe von Reizner, und: **Wer ist mit?** Baudeville von Friedrich.

Raubanfall.

Erstatteter Anzeige zufolge ist am 12. d. M. Abends nach 9 Uhr der Kutscher Friedrich Aderhold aus Raumburg von einer ihm unbekanntem, sub C näher bezeichneten Mannsperson in der Nähe des Exercierplatzes unterhalb der aus dem Rosenthal nach dem Exercierplatz führenden Brücke angefallen, der sub D verzeichneten Sachen beraubt und sodann kopfüber in die nahe Pleiße gestürzt worden

Alle Behörden werden hiermit dringend ersucht, zur Entdeckung des Thäters mitzuwirken und vorkommende Indicien sofort zu unserer Kenntniß zu bringen. Leipzig, den 14. Mai 1847.

Das Raths-Landgericht.
 Stimmel. Engel.

Beschreibung des Thäters.

Der Thäter, angeblich ein Kornmäkter, welcher mit Aderhold mit dem Nachmittagszuge von Halle nach Leipzig gefahren, ist mittlerer Statur, von starkem Körperbaue, hat dunkelbraune Haare, dunkelbraunen Lachenbart, eine stark gebogene Nase, volles Gesicht, muntere gesunde Gesichtsfarbe und mag ungefähr 30 bis 34 Jahre alt sein.

Bekleidet ist derselbe gewesen mit einem russisch grünen Tuchrocke — mit Seitentaschen und etwas abgetragen — einfach grauen Buckskinhosen, rundem schwarzen Filzhute und schwarzer Halsbinde, und ist hierbei besonders noch hervor zu heben, daß Aderhold versichert, dem Fremden, als dieser sich über ihn geworfen und er sich gewehrt habe, ein Stück Tuch von der linken Seite entweder aus dem Aermel oder der Brust oder aus dem Brustaufschlage herausgerissen zu haben.

Die Sprache des Thäters, welcher übrigens gut ausgesprochen, soll sehr stark im Tone, jedoch gemein und dem preussischen Dialect ähnlich gewesen sein, namentlich hat derselbe das g wie j ausgesprochen.

Die geraubten Gegenstände sind:

- 1) ein Geldbeutel von braunem wollenen Garne mit grünen, braunen und weißen Perlen versehen. In demselben befanden sich 7 Thlr. 8 oder 10 Rgr. und zwar in 5 Thalerstücken, 2 Achtgroschenstücken und das Uebrige in Vier- und Zweigroschenstücken.
- 2) ein Taschentuch von Kattun mit rothem Boden und weißen Blumen.
- 3) eine Briestafel von brauner Pappe mit blaßrothem Pergamente, übrigens leer,
- 4) ein Brief, gerichtet an Herrn Referendar Pfotenhauer in Raumburg. Auch fehlt
- 5) die Müze von schwarzbraunem Tuche mit rundem Deckel, rothem Futter und Lederschirm und dem im Deckelfutter schwarz eingepreßten Namen: „Georg Grimm aus Raumburg“, von welcher Aderhold nicht anzugeben weiß, ob sie mit in das Wasser gefallen und fortgeschwommen, oder am Ufer schon von ihm verloren und von dem Unbekanntem mitgenommen worden ist.

Zehnter Rechenschafts-Bericht der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Der am 30. April d. J. in der General-Versammlung der Actionaire der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft vorgelegte, statutenmäßig revidirte Rechnungs-Abschluß für das Jahr 1846 hat abermals so günstige Geschäfts-Ergebnisse nachgewiesen, daß für das Jahr 1851, in welchem der Ueberschuß des vergangenen Jahres zur Vertheilung gelangen wird, eine gleich günstige Dividende als die bisherige in Aussicht steht.

Es gingen 770 Versicherungs-Anträge ein, zu dem Gesamtbetrage von 941,700 Thln. Nach Abrechnung der nicht angenommenen, der durch Ablauf der Policen und anderweitig ausgeschiedenen, so wie der verstorbenen Versicherten — zusammen 383 Personen mit 563,700 Thln. Capital — zeigte sich am Schlusse des Jahres 1846 gegen das Jahr 1845 ein reiner Zuwachs von 371 Personen mit 378,000 Thalern.

Die Todesfälle belaufen sich auf 126 Personen mit 130,100 Thalern.

Am Schlusse 1846 blieben

6115 Personen mit Sieben Millionen 262,000 Thalern

bei der Gesellschaft versichert.

Das gegenwärtige Gesellschafts-Vermögen beträgt 2,062,961 Thaler 19 Sgr. 2 Pf.

Der in diesem Jahre zur Vertheilung kommende Ueberschuß aus dem Jahre 1842 gewährt für die in demselben bei der Gesellschaft auf Lebenszeit versichert gewesenen Personen abermals eine Dividende von $14\frac{2}{7}$ Procent des Betrages der im Laufe desselben von ihnen bezahlten Prämien und wird statutenmäßig auf die von jetzt ab ferner von ihnen zu zahlenden Prämien in Abrechnung gebracht, respective baar gezahlt.

Wir können jetzt mit voller Zufriedenheit auf die Resultate der ersten 10 Jahre des Bestehens des Instituts zurückblicken und dürfen, von einem theilnehmenden Publicum unterstützt, hinsichtlich der Grundprincipien unsers Instituts durch gleichmäßige günstige Rechnungs-Abschlüsse gerechtfertigt und von außergewöhnlichen Unfällen verschont geblieben, das hoffnungsvolle Vertrauen hegen, daß die Einrichtungen unserer Gesellschaft immer mehr und mehr Anklang finden werden bei Allen, welche durch Lebens-Versicherungen eine thätige Fürsorge für ihre Familien ausüben wollen.

Die vergangenen Monate des gegenwärtigen Jahres zeigen den gewohnten günstigen Fortschritt des Geschäftes der Gesellschaft.

Berlin, den 8. Mai 1847.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

C. W. Brose. C. G. Brüstlein. F. W. Magnus. F. Lütke, Directoren.
Lobed, General-Agent.

Vorstehenden Rechenschafts-Bericht bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit dem ergebenen Bemerken, daß Geschäfts-Programme bei mir unentgeltlich ausgegeben werden.

Leipzig, den 14. Mai 1847.

Eduard Sercher,

Haupt-Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grossherzogl. Badisches Lotterie-Anlehen von 1845.

Ziehung den 31. d. M. Loose à 35 Fl. sind biligst zu haben bei **Franz Jünger**, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Die hiesige Trinkanstalt für künstliche Mineralwässer in Gerhards Garten

wird in diesem Jahre

den **31. Mai** eröffnet,

den **11. September** geschlossen werden.

Ausserdem können schon jetzt sämmtliche Mineralwässer in gläsernen Flaschen, in frischer Füllung, zu den früheren unveränderten Preisen bezogen werden aus der Löwen-, Engel- und Salomonis-Apotheke, wie aus der Anstalt selbst in Gerhards Garten.

Dr. **Struve.**

Die Antiquitäten-Auction

im neuen weißen Adler, Burgstraße,
wird **Montag den 17. Mai** fortgesetzt.

Loose zur angehenden 32. Landeslotterie empfehlen
G. C. Marx & Co., Hainstraße Nr. 19.

Formulare zu Anweisungen, Wechseln, Quittungen u. s. w., Rechnungen, Frachtbriefe für alle Eisenbahnen und für Fuhrleute; alle Arten Zoll- und Steuerpapiere und andere dahin einschlagende Artikel in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen in **Auerbachs Hof Nr. 10.**

In der kleinen Anstands-Exercierschule werden jederzeit gern neue Schüler aufgenommen. Unterrichtslocal: Wiener Saal.

S. Reichert.

Wohnungsanzeige.

Von jetzt an wohne ich vor dem Zeiger Thore zwischen dem Floßplatz und dem Tivoli, und empfehle mich zu geneigten Aufträgen bestens.

Louis Wagner, Zimmermeister.

Bestellungen werden auch angenommen:
Löhrs Platz Nr. 2.

Localveränderung.

Das **Buchbinder-, Galanterie- und Lederwaarenlager** von **Julius Bierlig**

befindet sich von jetzt an:

Markt, Kaufhalle, neben Meckelins Keller.

Flußbäder in Gerhards Garten.

Billets in Duzenden und einzeln zu bekannten Preisen beim Portier.

Bekanntmachung.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich das von mir seit einer langen Reihe von Jahren innegehabte Gewölbe in Kochs Hofe aufgegeben und meinem Bruder Herrn **Louis Haugk** überlassen habe.

Es befindet sich daher mein

Verkaufslocal lediglich am Rosenthal No. 2.

Carl Haugk,

Inhaber der königl. sächs. conc. Hutfabrik.

Bekanntmachung.

Auf meine bereits an Ostern l. J. erlassene Etablissementsanzeige mich beziehend, erlaube ich mir nachträglich hinzuzufügen, daß mein Bruder Herr **Carl Haugk** sein bisher innegehabtes Gewölbe in Kochs Hof an mich den Unterzeichneten abgetreten hat, und verabsäume bei dieser Gelegenheit nicht, mein nunmehriges Verkaufslocal dem geneigten Wohlwollen eines geehrten Publicums bestens zu empfehlen.

Louis Haugk, Hutmachermeister, Wohnung: Gerbergasse Nr. 14.

Local-Veränderung.

Einem geehrten Publicum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mein

Cabinet zum Haarschneiden und Frisiren,

so wie mein

Lager moderner Haartouren

von heute an aus dem Parterre in die erste Etage desselben Hauses, Petersstraße Nr. 12, neben dem **Hôtel de Russie**, verlegt habe.

Indem ich durch größere Räumlichkeiten den Wünschen der mich beehrenden Kunden zu entsprechen hoffe, bitte ich, das mir früher zu Theil gewordene Vertrauen mir auch ferner gütigst zu erhalten.

Leipzig, den 12. Mai 1847.

Julius Geupel, Coiffeur.

Schwimmanstalt.

Sonntag den 16. Mai Vormittags treffen sämtliche Schwimmlehrer ein. — Der Unterricht beginnt von nächstem Montag an. Geseze und Taxe werden von dem Cassirer der Anstalt unentgeltlich ausgegeben.

L. A. Neubert.

Die Bäder in der Nonnenmühle sind eröffnet und ladet zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

Carl Weber.

Eltzners Fluss-Bade-Anstalt für Damen

ist eröffnet und wird mit ihrem neuen Arrangement ergebenst empfohlen.

C. Eltzner sen.

Nachdem die Thüringer Eisenbahn auch für den Güter-Verkehr bis Gotha eröffnet worden, empfehle ich mein Commissions- & Expeditionsgeschäft angelegentlichst und sichere die prompteste und billigste Bedienung zu.

Gotha, den 10. Mai 1847.

Carl Burckas.

Nachdem nun auch die Eisenbahn von Hagenow nach Schwerin eröffnet ist, wir deshalb fast täglich nach Wismar, Rostock, Güstrow und den umliegenden Städten, besonders aber auch nach Lübeck Fahrgelegenheit haben, versehen wir nicht, unser **Expeditions- und Commissionsgeschäft** dem geehrten Handelsstande besonders zu empfehlen, billige und prompte Bedienung versprechend.

Hagenow (Mecklenburg-Schwerin) an der Berlin-Hamburger und Hagenow-Schweriner Eisenbahn, im Mai 1847.

Albert Gosche & Carl Siebow.

Chromatropen und Opak-Mikroskope

in verschiedenen Größen fertigt und empfiehlt

W. Tauber in Leipzig.

Noble, solid und modern gearbeitete Westen empfiehlt billig **S. Conrad Ege**, Brühl, schwarzes Kreuz, 1 Treppe links.

Empfehlende Anzeige.

Hierdurch beehre ich mich, einem geehrten Publicum anzuzeigen, daß ich mich auch mit Bleichen und Reinigen alter werthvoller vergilbter, verrosteter und beschmutzter Kupferstücke, sowie mit Einrahmen alter und neuer Kupferstücke beschäftige und verspreche selbige unter billigster Bedienung wieder in dem besten Zustande zu liefern, so daß sie dem Verderben nicht ferner ausgesetzt sind.

Th. Knaur,

Buchbinder, Dresdner Straße Nr. 63.

Moritz William Loesch, Kupferschmiedemeister,

empfehlte sich einem hiesigen und auswärtigen Publicum bestens mit Anfertigung von Apparaten für die Herren Brenner und Brauer, desgleichen Badeapparate, Matrizenkupfer, Pumpen verschiedener Constructionen, Kupfer- und Messingrohre zu Dampf- und Wasserleitungen, auch alle Arten Kochgeschirre und Reparaturarbeiten und verspricht unter Garantie schnelle und prompte Bedienung. **Leipzig: Querstraße Nr. 20,** zunächst der Schützenstraße.

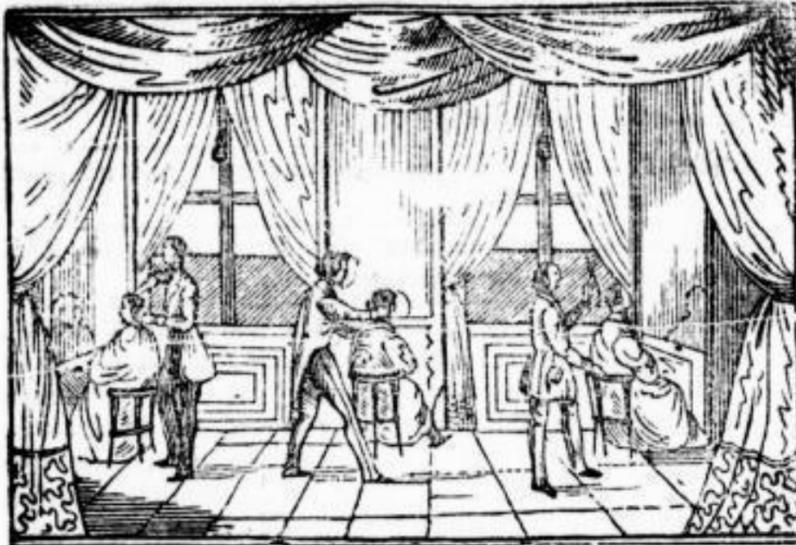
Wilhelm Kreisch, Mechaniker,

empfehlte sich in Anfertigung aller Arten Maschinen und Werkzeuge, so wie in allen in dieses Fach einschlagenden Reparaturen.

Bestellungen wird Herr **C. A. Walther**, Auerbachs Hof Nr. 10, anzunehmen die Güte haben.

Eine Partie hübscher seidener Sommerroben à 10—12 Thlr. empfiehlt
J. S. Meyer, Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Täglich, und zwar ununterbrochen geöffnet von
 Morgens 6 bis Abends 8 Uhr.



Bestellungen ausser dem Hause werden prompt
 und pünctlich besorgt.

Franz Pfefferkorn, Coiffeur,
 Augustusplatz Nr. 2.

Dresdner Gangleitinte in allen gebräuchlichen Farben,
 Englische Copirtinte;
 Faber Polyräder Bleistifte in 18 verschiedenen Bleihärten,
 Stahlfedern & Stahlfederhalter, sehr verschiedene Sorten,
 Taschen-Schreibzeuge in Leder, Metall &c. Stück von 5 bis
 25 Ngr.

Federspulen, Federmesser u. Federwischer,
 Reißzeuge, Lineale, Pennale, Zirkel, Schreibkästchen,
 Koftrale, Schiefertafeln, empfiehlt billigt
F. A. Poyda, Reichsstraße Nr. 52, früher am Markt.

Bade-Hosen,

große und kleine, alle Sorten gewebte Handschuhe, Strümpfe,
 Hauben, Jacken, Hosen &c. empfiehlt

S. Reiche, Katharinenstraße Nr. 19.
 Depot der Strumpffabrik R. Hengsbach in Limbach.

Neue Zusendungen von

Pariser Herrenhüten

neuester Façon

empfang und empfiehlt zu Fabrikpreisen

Gustav Hartmann, Thomagässchen Nr. 10.

Carl Käbners Kleidermagazin,

Hainstraße Nr. 25/204,

empfehlen das Neueste und Elegante von Phantasiefracks,
 Sommerroben und Twins in Zephir und quartrierten Stoffen,
 die neuesten engl. Pique- und Valencia-Westen, niederländische
 und sächsische Buckskin- und leichte Sommerbeinkleider. Alles
 in neuester Pariser Façon zu den billigsten Preisen.

Röcke ohne Rath für Damen und Mädchen, desgleichen
 Kinderkleidchen, gestricke und gewebte Strümpfe in allen Größen
 und Farben, leinene gestricke und gewebte Socken für Herren,
 desgleichen baumwollene empfiehlt zu den niedrigsten Preisen
H. Puschke, Hainstraße Nr. 5.

Für Bauherren und Maurer

empfehle ich mein Lager in **starken Baunägeln, Rohr-**
draht und Maler-Farben, als hauptsächlich

25 löthige Lattennägel à Schock 34 Pf.

17 = Spüdnägel = " 28 "

14 = 1/1 Brettnägel = " 22 "

10 = 1/2 " = " 18 "

geschmiedete Rohrnägel à Mille 11 Ngr.

gealühten Rohrdraht im Ring 20 Ngr.

Ferner Erdfarben zu sehr billigen Preisen, und
 eine Partie Maler-Schablonen,
 um damit zu räumen, unter Fabrikpreisen.

Carl Schuß, Dresdner Straße Nr. 27.

Elfenbeinknöpfe

auf Damenkleider, das Neueste in dieser Art, empfehlen

S. Ettler & Co., Kaufhalle im Barfußgäßchen.

Mit einer reichen Auswahl in **Damenhüten**
 und **Hauben**, so wie **Kinderhüten** in allen Größen, em-
 pfehlen sich bei sehr billigen Preisen **S. Tränkner, Peterstraße.**

!!! **Federbetten à Gebett v. 7 1/2 Thlr. an.** !!!
Bettfederreinigungsanstalt.
Schützenstraße Nr. 5.

Roman-Cement

in bester frischer Qualität billigt bei

S. & M. Simon in Halle a/S.

Meublesanzeige.

Das Meublemagazin Naundörferchen Nr. 5 empfiehlt eine
 große Auswahl der feinsten Mahagony- und anderer Meubles
 aller Art, runde und hohe Schreibsecretaire in hohe Stuben
 passend, auch schöne Sopha's, Stühle und Spiegel in allen
 Größen, bei guter Arbeit billige Preise. **J. A. Truthe.**

Hausverkauf.

Ein zu den Thonbergstraßenhäusern gehöriges Haus, welches
 einen jährlichen Miethertrag von 270 Thlr. gewährt, soll gegen
 1000 Thlr. Anzahlung aus freier Hand verkauft werden. Das
 Nähere ist zu erfahren bei Adv. **König, Hainstraße 31, 2. Et.**



Im Seebade **Ober-Röblingen** bei Halle ist
 ein Haus von acht Zimmern nebst Zubehör, meublirt
 und eingerichtet, zu verkaufen, oder auch für die ganze
 Badezeit zu vermieten. Dasselbe eignet sich sowohl zur Privats-
 wohnung, als auch besonders gut zu einer Restauration, woran
 es dort fehlt.

Mieth- oder Kauflustige wollen sich bald melden vor dem
 Dresdner Thor Nr. 87 parterre rechts.

Zu verkaufen steht ein Haus mit Garten gegen geringe
 Anzahlung in Rudniz. Näheres Ritterstr. 39 beim Hausmann.

Geschäftsverkauf.

Ein gut rentirendes und ganz geringer Concurrnz unterwor-
 fenes Geschäft hier, zu dessen Betrieb es nicht erforderlich ist,
 Kaufmann zu sein, ist sofort zu verkaufen und kann bei gehöriger
 Sicherstellung mit nur 300 oder 250 Thlr. Anzahlung über-
 nommen werden. Auf Anfragen bis zum 20ten d. M. unter
 S. T. # 45. poste restante Leipzig wird nähere Auskunft
 ertheilt; anonyme Zuschriften bleiben unbeachtet.

Zu verkaufen

steht ein fast ganz neuer Kinderwagen mit Federn und eisernen
 Achsen: Reichstraße Nr. 34 beim Hausmann.

Verkauf. Eine angebrachte Materialhandlung in einer Mittelstadt Sachsens ist zu verkaufen und das Nähere auf frankirte Briefe zu erfahren bei **J. S. Schwabe im Gambrius.**

Eine sehr angenehme gelegene Restauration mit gut rentirender Badeanstalt, in einer Mittelstadt an der Thüringschen Eisenbahn, im Mittelpuncte von drei nicht weit entfernten größeren Städten, ist wegen Aufgabe des Geschäftes schleunigst zu verkaufen und die Adresse in der Expedition d. Blattes zu erfahren.

Verkauf. Ein Flötenwerk, 8 Walzen spielend, verbunden mit einer ganz vorzüglichen Uhr, welche 14 Tage geht, soll für Rechnung des Eigenthümers billig verkauft werden und steht zur gefälligen Besichtigung im Pianofortemagazin von **Ernst Große, Grimma'sche Straße, Eckhaus der Universitätsstraße 1.**

Zu verkaufen sind 50 gut gehaltene Pappkisten: Packhofgasse Nr. 7 parterre.

Billig zu verkaufen steht ein großer schöner Epheu: Albertstraße Nr. 10 am Bairischen Platz im Garten.

Einige fast neue **Saal-Lampen** und eine Partie dergleichen **Leuchter** kommen bei der am Montag früh 10 Uhr beginnenden Antiquitäten-Auction, in 1ster Etage des neuen Weißen Adlers auf der Burgstraße, zur Versteigerung.

Zu verkaufen sind zwei ausgezeichnete junge Hundchen: Petersstraße, goldner Hirsch, im Hofe 1 Treppe.

Sommerlebköien-Pflanzen à Schock 2 1/2 Mar. sind von heute an zu haben: **Beizer Straße Nr. 17 im Garten.**

Lebköienpflanzen, im Freien gezogen, von den schönsten Farben, sind zu haben bei Witwe **Anders** in Neufellerhausen.

Von der beliebten, seit einiger Zeit gefehlten feinen

Alameda - Cigarre

erhielten wieder eine starke Partie, der frühern Qualität gleich. Gleichzeitig erhielten eine neue Sorte

Lord Byron,

wovon 25 Stück für 7 1/2 Mgr. verkaufen

G. C. Warg & Co., Hainstraße Nr. 19.

Echte Havanna-, Hamburger und Bremer Cigarren

in guter abgelagerter Waare (worunter ganz besonders die so beliebten **Regalia à mille 5 Thlr., 6 Stück 1 Mgr., Candonia à mille 9 Thlr., à Stück 3 Pf., La Flor à mille 13 Thlr., à Stück 4 Pf., La Atala à mille 15 Thlr., à Stück 5 Pf.** zu empfehlen sind) empfiehlt eu gros und en detail billigt das **Agentur- und Commissionsgeschäft für Deutschland, Petersstraße Nr. 41.**

Täglich frische Milch und Sahne, à Ranne 9 Pfennige: Burgstraße Nr. 7.

Zu verkaufen sind noch wohlschmeckende saure Gurken, einzeln wie in Schocken: Ulrichsstraße Nr. 34.

Lehrbücher über Stenographie

von **Sabelberger, Heeger u. s. w.** werden zu kaufen gesucht und Offerten mit genauer Angabe der Titel und des äußersten Preises unter der Bezeichnung **A. A.** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

300 Thlr. werden gegen gute hypothekarische Sicherheit und vortheilhaften Zinsfuß sofort zu erborgen gesucht durch **Dr. Eduard Gaudlig jun.,** Reichstr. 51, 2 Tr.

Herzliches Anliegen.

Ein Vater mit starker Familie strebt, um rechtlich zu bestehen, ein rentirendes nütliches Handelsgeschäftchen anzufangen und ersucht ein edles Herz, Herrn oder Dame, um ein Darlehen von 200 Thlr. gegen sehr annehmbare Bedingungen. Geneigte Offerten bittet man unter der Chiffre **A. R.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. Juni 1847 Verhältnisse halber ein ordnungsliebender Mensch, militärfrei, welcher mit Pferden umzugehen weiß, und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht: **Windmühlenstraße Nr. 3/54, 1 Treppe hoch.**

Gesucht wird sogleich ein Kindermädchen: niedriger Part Nr. 5, eine Treppe hoch.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird sofort gesucht im **Thomasgäßchen Nr. 1** in der Wirthschaft.

Ein Böttchermeister, rüstig und in den besten Jahren stehend, aus einem Städtchen in der Nähe Leipzigs, wo er ein Haus besitzt, sucht, weil ihm sein Handwerk jetzt wenig Nahrung bringt, am hiesigen Orte ein Unterkommen als Markthelfer, Hausmann oder dergleichen Posten. Auch würde er gern Beschäftigung in einer Brauerei annehmen. Geneigte Adressen gefälligst bei Herrn **Schuhmachermeister Rosenberg, kleine Fleischergasse Nr. 11, 1 Treppe** abzugeben.

Ein junger, thätiger, wohltempföhler Mann, der das Tischlerhandwerk erlernt hat, mit einigem Vermögen, sucht einen Posten als Hausmann. Adressen bittet man in der Expedition des Tageblattes unter **S. A.** abzugeben.

Gesucht wird von der Tochter eines Wirthschaftsvoigts ein Unterkommen als Stuben- oder Ladenmädchen. Näheres im **Intelligenzcomptoir (Ackerleins Haus am Markte).**

Gesuch.

Ein sittsames fleißiges Mädchen von 21 Jahren, im Kochen und allen häuslichen Arbeiten thätig und erfahren, so wie auch bewandert im Rechnen und Schreiben, sucht ein baldiges Unterkommen. Näheres **Frankfurter Straße, blaue Hand, parterre.**

Ein ordnungsliebendes Mädchen, nicht von hier, sucht bis zum 1. Juni eine Stelle als Köchin oder Jungemagd. Nachfragen **Diesdner Straße Nr. 27, 1 Treppe links.**

Ein Mädchen, das gut kochen kann, in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, gute Zeugnisse hat, sich keiner Arbeit scheut und noch im Dienst ist, sucht zum 1. Juni einen andern Dienst. Näheres wird auf Anfragen Herr **Schilde, Schützenstraße Nr. 25, die Güte** haben, mitzutheilen.

Ein gebildetes, älternloses Mädchen wünscht in eine achtbare Familie aufgenommen zu werden, indem sie sich ganz der Hülfe der Hausfrau widmen, auch der Erziehung kleiner Kinder gern annehmen will und dafür nur freie Station in Anspruch nimmt. Uebrigens ist sie in weiblichen Arbeiten, im Kochen, Nähen u. dgl. erfahren. Zu erfragen beim **Seifenstiebermeister Hrn. Klepzig, Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 2.**

Zu miethen gesucht wird ein Gärtchen. Adressen beliebe man **Petersstraße Nr. 1/68, im Hofe 2 Treppen hoch** bei **F. Müller** abzugeben.

Zu verpachten

ist von **Johannis d. J.** ab das Parterre in **Nr. 14** auf der **langen Straße** nebst **Garten**, worin zeitlich **Schenkwirtschaft** betrieben worden, durch **Dr. Zehme, Brühl Nr. 57.**

Vermiethung.

Eine elegant eingerichtete **erste Etage** von 5 Zimmern nebst allem Zubehör und Bequemlichkeiten, Gärtchen u. s. w. ist von **Johannis** ab zu vermieten: **hohe Straße Nr. 2/70** bei **Gust. Schwabe.**

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 136 des Leipziger Tageblattes.

Sonntag, den 16. Mai 1847.

Schwarzseidne Fransen

in jeder Art und Breite empfiehlt

Friedrich Schröter, Petersstraße Nr. 42.

Lederne Handschuhe jeder Art, als: Glacé, dänische und waschlederne, so wie auch seidene, werden gut gefärbt, so daß dieselben nicht abfärben und ihre Weichheit behalten, bei

F. C. Senniger, Handschuhmacher,
Auerbachs Hof, Gew. Nr. 11.

Nach neuester Methode werden wollene und seidene Stoffe sehr schön und billig gewaschen; Kleider in Kamlot, Tibet, Mousselin de laine und Seide unzerrennt, Umschlagetücher u. s. w. wie auch Blonden: Schützenstraße Nr. 10, parterre.

Wanzenod,

ein sicheres Mittel die Wanzen und ihre Brut sogleich zu vertreiben, empfiehlt à Glas 6 Ngr.

J. Planer, Griemische Str. Nr. 8.

Wegen Mangel an Platz steht ein guter Divan mit Kophaaren billig zu verkaufen in der Petersstraße Nr. 31, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist ein Gartenspalier von 25 1/2 Ellen von runden eichenen Säulen, Pfosten, Sockeln und runden Stäben, mit Einfahrt und Eingangstür versehen (so gut wie neu) soll ganz billig verkauft werden. Das Nähere Lindenstraße Nr. 3, parterre.

Gesucht

werden 1700 Thaler gegen ganz vorzügliche Hypothek auf ein hiesiges Grundstück durch

Adv. **Thümmler**.

Gesucht wird von einem anständigen jungen Menschen aus Ungarn in einem Manufactur-Geschäft, sowohl zum Buch als auch im Geschäft, ein Engagement. Nähere Auskunft wird bei Herrn **A. Weiß** im Kupfergäßchen Nr. 3 erteilt.

Eine Person von 25 Jahren, welche die besten Empfehlungen hat, in der Küche und Landwirtschaft sehr vertraut ist, sucht einen Posten. Gefällige Adressen sind unter dem Buchstaben G. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Vermiethung.

In dem neuerbauten Hause im Kirchgäßchen, zunächst der Ecke der Dresdner Straße sind die erste und die dritte Etage von Johannis d. J. ab zu vermieten. Eine jede derselben enthält ein bequem eingerichtetes mittleres Familienlogis von 5 Stuben, 3 Kammern, Küche, Gefäß- und Speisekammer nebst den dazu gehörenden Holz-, Boden- und Kellerräumen, wie auch die Mitbenutzung der Waschküche noch dabei vorhanden ist.

Das Nähere darüber zu erfragen Johannisgasse Nr. 43.

Ortsveränderung halber ist zu Johannis d. J. oder auch schon früher die vierte Etage in meinem alhier auf der Lindenstraße Nr. 3 gelegenen Hause (mit ganz freundlicher Aussicht), bestehend in 4 Stuben, 3 Kammern, 2 Alkoven, Küche, Speisekammer und Gussstein (Alles unter einem Verschluss) nebst Keller und Holzbehältniß zu vermieten und ist dasselbe parterre zu erfragen.

J. C. Donner.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen: Ritterstraße Nr. 44, im Hofe eine Treppe.

Zu vermieten sind mehrere Schlafstellen an solide Herren: Theaterplatz Nr. 5, 2 Treppen im Hofe.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube mit Kammer: große Fleischergasse Nr. 24, 2. Etage.

Vermiethung.

Für Johannis d. J. ist die 3. Etage in Nr. 14 der Königsstraße, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, wegen Wegzugs des Inhabers von Leipzig zu vermieten durch den Administrator gedachten Hauses

Adv. **Alexander Rind**.

Offen sind zwei Schlafstellen: kleine Fleischergasse Nr. 7, 3 Treppen.

Zu vermieten und sogleich oder 1. Juni zu beziehen sind an Herren von der Handlung und Beamte zwei geräumige, freundlich gemalte und gut meublirte Zimmer: Königsstraße Nr. 6, 3 Treppen

Zu vermieten ist eine Stube und Schlafstube an einen oder zwei solide Herren: Theaterplatz Nr. 5, 2. Etage im Hofe.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen: Frankfurter Straße Nr. 43 im Hofe rechts eine Treppe.

Zu vermieten ist im Lattermannschen Hause, Brühl Nr. 74, von Michaelis an eine große freundliche vierte Etage. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Sommerlogis-Vermiethung in Lindenau.

Eine elegant meublirte Stube nebst Schlafcabinet mit der freundlichsten Aussicht ist von jetzt an oder später an einen ledigen Herrn billig zu vermieten an der Chaussee Nr. 117.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube nebst Cabinet an einen ledigen Herrn in der großen Funkenburg bei **F. C. Schömburg**.

Zu vermieten ist ein mittleres Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern nebst anderm Zubehör, zu Johannis zu beziehen. Frankfurter Straße Nr. 43 parterre zu erfragen.

Eine sehr schön eingerichtete Etage mit parquettirtem Saal und Zimmern nebst Terrasse und allem Zubehör;

ferner: ein erhöhtes **Parteire-Local mit Balcon, Gärtchen** und allen Bequemlichkeiten empfiehlt

W. A. Lurgenstein, im Hause Nr. 1 parterre.

Zu vermieten sind billig zwei gut meublirte Stuben vorn heraus an ledige Herren: große Fleischergasse 6, 3. Etage.

Zu vermieten ist sogleich ein Zimmer mit Meubles und Schlafzimmer an einen ledigen Herrn: große Fleischergasse Nr. 2.

Offen ist eine Schlafstelle in Reudnitz, Leipziger Gasse 102. **J. C. Schulze**.

Es sind zwei Schlafstellen offen für zwei Herren: Nicolaisstraße Nr. 11, 2 Treppen rechts.

Eine Sommerwohnung

ist in Reudnitz zu vermieten, auch sind mehrere einzelne Zimmer abzulassen. Zu erfragen daselbst in Nr. 33.

Zu vermieten ist eine meublirte zweifenstrige freundliche Stube: Salzgäßchen Nr. 4, 2. Etage.

Zu vermieten sind 2 Logis, eins sogleich zu beziehen, das zweite zu Johannis zu beziehen: Ulrichsgasse Nr. 47.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Kammer, zum ersten Juni zu beziehen, an einen ledigen Herrn: Burgstraße Nr. 21, 4. Etage; eine desgleichen sofort zu beziehen, jedoch bloß bis zum 1. Juli.

Offen ist eine Schlafstelle an eine Mannsperson: Poststraße Nr. 10 parterre.

In Lindenau in sehr schöner Lage ist eine gut meublierte Stube nebst Schlafcabinet zu vermieten in Nr. 20 bei der Kirche.

Eine sehr angenehme Familienwohnung, in einem ganzen Hause bestehend, ist von Michaelis oder Ostern an zu vermieten und das Nähere zu erfragen in Janisch's Garten an der Wasserkunst Nr. 8/786.

Eine ganz freundliche fein meublierte Stube ist zu vermieten und kann sogleich bezogen werden: lange Straße Nr. 16, 2 Treppen rechts.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen, welches ihr eignes Bett hat: Schützenstraße Nr. 10 parterre.

Eine freundliche Stube ist zu vermieten an 2 oder 3 ledige Herren. Zu erfragen bei Herrn **Kirmse**, hohe Straße Nr. 28.

Sogleich zu beziehen ist eine gut meublierte Stube und Kammer, passend als Sommerwohnung, da es eine sehr gesunde Lage und schöne Aussicht hat, an einen oder zwei Herren: Reudnitzer Straße Nr. 9, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine Stube als Schlafstelle an zwei solide Herren: Reichstraße Nr. 10 542, 1 Treppe.

Vermietung. Eine Stube nebst Kammer mit schönster Aussicht, für einen einzelnen Herrn: hohe Straße Nr. 18, Eckhaus der Connewitzer Chaussee, 2. Etage.

Zu vermieten sind zwei meublierte Stuben und mehre Schlafstellen: große Fleischergasse Nr. 27, 2 Tr. vorn heraus.

Zu vermieten sind 3 meublierte Stuben an Studierende oder Herren von der Handlung: große Fleischergasse Nr. 16, vorn heraus 2 Treppen.

Vermietung. Ein kleines Logis ist zu Johannis zu vermieten. Näheres Ulrichgasse Nr. 48 parterre.

Zu vermieten ist eine freundlich ausmeublierte Stube mit Bett: Naundörfer Nr. 14, 2 Treppen.

Eine zweite Etage mit 9 Fenstern nach der kleinen Fleischergasse, 3 Stuben, Kammern und Zubehör enthaltend, ist von Michaelis d. J. an zu vermieten durch Adv. D. S. Ristner.

Zu vermieten ist ein ansehnliches und schön decoriertes Zimmer, beliebig mit Kammer und andern Räumlichkeiten: Salzgäßchen Nr. 6, 2 Treppen.

2 freundliche Schlafstellen sind sogleich zu beziehen: Reichels Garten, alter Hof Nr. 10, 1 Treppe hoch links.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube mit Alkoven an einen oder zwei Herren: Neukirchhof Nr. 12, links 2 Tr.

Zu vermieten ist ein Familienlogis zu 26 Thlr., sogleich oder zu Johannis zu beziehen: Antonstraße Nr. 12.

Sofort zu beziehen ist eine freundlich meublierte Stube und eine Schlafstelle: Brühl, schwarzes Kreuz, im Hofe rechts 1 Tr.

Nr. 43 Neukirchhof sind 3 Logis und parterre eine Feuerwerkstatt einzeln oder auch zusammen zu vermieten bei **Tobias Reil**.

Vermietung.

Eine gut ausmeublierte Stube mit Alkoven und Aussicht auf die Promenade ist an einen soliden Herrn zu vermieten: Halle'sches Gäßchen Nr. 8, 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für solide Herren: Schulgasse Nr. 1, 3 Treppen.

Offen sind drei freundliche Schlafstellen: Lindenstraße, Leichentinas Haus im Hofe 1 Treppe bei der Witwe **Glas**.

≡ Avis. ≡

Die Kunstausstellung von **Dioramen**, welche nur noch bis zum Sonntag geöffnet ist, ist täglich von 4 Uhr an vor dem Petersthore zu sehen.



Der Dom zu Magdeburg in $\frac{1}{32}$ Verjüngung gewährt dem Beschauer einen weit schöneren Anblick, als die Wirklichkeit, und ist derselbe nur noch bis Pfingsten hier zu sehen.
Eintrittspreis 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., Kinder die Hälfte.
J. C. Boesche.

Heute Wolfs Salon. A. Eberlein.

TIVOLI.

Heute Sonntag den 16. Mai
Concert und Tanzmusik.

Anfang 3 Uhr.

C. Föld.

COLISEUM.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Leipziger Salon.

Heute und morgen **starkbesetzte Concert- und Tanz-**
musik. Das Musikchor von **J. G. Hauschild.**

Pariser Salon.

Heute Sonntag und morgen Montag Tanz nach dem Flügel.

Gothischer Saal. Heute Sonntag und morgen Montag Tanzmusik. **Das Musikchor.**

Wolfs Salon.

Heute lade ich zum Tanzvergnügen ein, auch empfehle ich dem verehrten Publicum meine restaurirte Kegelbahn zur gütigen Beachtung.

Fr. Leber. Wolf, Windmühlenstraße Nr. 7.

Heute Sonntag

Nachmittags-Concert

im
großen Kuchengarten,

wo zu verschiedenen Kuchen, warmen und kalten Speisen und Getränken eracbenst einladet **Gustav Sohl.**

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag großes

Militair-Concert,

gegeben vom **Musikchor des I. Schützenbataillons.**
Nach Beendigung desselben findet Tanzmusik statt.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik in der

Oberschenke zu Gohlis.

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von **M. Wenzl.**

Gosenschenke zu Güttrisch.

Heute Tanzmusik, vorher Concert.

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor.

Wöckern zum weißen Falken.

Heute Concert und Tanzmusik.

Wöckern zum weißen Falken.

Heute Sonntag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.

Das Musikchor von **C. Hausstein.**

Heute Sonntag den 16. Mai

GROSSES Vocal- und Instrumental-Concert
in der Restauration am Bahnhof Wurzen.

„Odeon.“ Heute und morgen Concert und nach Beendigung Ballmusik.
 Wiener Saal. Heute u. morgen Concert u. nach Beendigung Tanzmusik.
 Heute in Stötteritz Concert vom Chore des II. Schützenbataillons.
 Mittag und Abend warme Speisen, div. Kuchen und frischer Maitrank. **Schulze.**

Restauration zum Thonberg.

Heute zu verschiedenen Sorten Kuchen, warmen und kalten Speisen und diversen Getränken ladet ergebenst ein
M. Friedemann.

Simbock- und Dresdner Feldschlößchen-Lagerbier empfiehlt als vorzüglich
C. Dürr, Burgstraße.

Zum Mittagstisch und Abonnement ladet ergebenst ein **C. Dürr, Burgstraße.**

Zweinaundorf.

Heute Sonntag starkbesetztes Concert, wozu ergebenst einladet
Fr. Brabant.

Leipziger Feldschlößchen.

Heute Sonntag Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
Ernestine verw. Herrmann.

Schlenzig.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
Das Musikchor.

Kleinzschocher.

Sonntag den 16. Mai starkbesetzte Tanzmusik.
Das Musikchor.

Heute Sonntag den 16. Mai Tanzmusik im

Gasthof zu Lindenau.

Oberschenke in Gutritsch.

Heute Tanzmusik nach dem Flügel. **A**

Grüne Schenke. Heute Tanz nach dem Flügel.
A. Geißler, Tanzlehrer.

Café Keil.

Von heute an Gefrorenes.

Wey's Kaffeegarten.

Heute Sonntag verschiedene Sorten Kuchen, warme Speisen und Abendunterhaltung. Morgen Montag Allerlei.
C. A. Wey.

Grüne Schenke.

Heute Sonntag ladet zu verschiedenen Sorten Kuchen, Beefsteaks mit Schmorkartoffeln nebst andern warmen und kalten Speisen ergebenst ein
G. Schneider.

Eine Auswahl warmer und kalter Speisen, so wie Getränke, auch Kuchen, vermag zu bieten

C. W. Grohmann,
 Buen Retiro.

Drei Mühren.

Heute Sonntag frischen Maitrank, diverse Kuchen und feine Biere zu billigem Preise.
Debisch.

„Heute“

früh halb 9 Uhr Speckkuchen nebst einem feinen Töpfchen
 Dresdner Feldschlößchenbier: Burgstraße Nr. 7.

Morgen früh Speckkuchen bei
August Saring, Magazingasse Nr. 3.

Morgen früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
Wilb. Ziegert, Klostersgasse Nr. 14.

Morgen früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
F. W. John, gr. Windmühlenstraße 5.
 Das Lagerbier ist sehr fein.

Einladung.

Morgen Montag den 17. Mai ladet zu frischer
 Wurst und Wollsuppe ergebenst ein
C. C. Demichen im Gräfe'schen Locale zu Gutritsch.

Gosenschenke in Gutritsch.

Morgen Schlachtfest.
A. Senfer.

Ausgezeichnetes Dresdner Feldschlößchen-Lagerbier empfiehlt
August Saring, Magazingasse Nr. 3.

Richters Restauration in der Rosenthalgasse bietet jetzt einen höchst freundlichen und genussreichen Aufenthalt.

Heute nach Lüsschena. Reichsring.

Omnibus stehen punkt 1 und 3 Uhr zu Abfahrt am halben Mond bereit.

5 Thaler Belohnung.

Am 14. d. M. wurde in den Nachmittagsstunden auf dem Wege nach Connewitz ein goldnes, massives, mit Steinen besetztes Armband verloren, an welchem noch außerdem eine goldne Denkmünze und ein Ring befestigt waren. Der ehrliche Finder erhält bei Zurückgabe obige Belohnung im **Saug'schen** Hause am Reizer Thore.

Verloren bis Möckern: ein gelber Schlüsselring mit 3 kleinen Schlüsseln; ist gegen Belohnung abzugeben Schulstraße Nr. 2, 2 Treppen rechts.

Verloren wurde gestern früh in der Nähe des Dresdner Bahnhofes eine zgehäufte silberne Taschenuhr, welche man gegen 1 Thlr. Belohnung bei Herrn Kaufmann **Kreller** im Barfußgäßchen abzugeben bittet.

Verloren wurde vor einigen Tagen ein goldner Kinderohrring nebst Locke. Der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung: Klostersgasse Nr. 12, 1 Treppe.

Verloren wurde den 13. Mai auf dem Wege von der Petersstraße über den Rosplatz durch den Kurprinz bis zum Windmühlenthore nach dem Gosenthale eine braunlederne Brieftasche mit 12 Thlr. 20—25 Ngr. von einem Arbeitsmann; der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen Belohnung abzugeben in der Rein'schen Buchhandlung auf dem Neumarkt.

Vertauscht wurde in der letzten Restwoche ein schwarzbaumwollener Regenschirm gegen einen dergleichen seidenen. Man bittet um Umtausch bei dem Schneidermeister **Lange**, Katharinenstraße Nr. 16.

Unter den fremden Fleischern ist am 15. d. M. ein schwarzeidener Regenschirm, worauf auf einem silbernen Plättchen die Buchstaben E. M. eingravirt sind, stehen geblieben. Wer denselben Reichsstraße Nr. 5 in der ersten Etage wieder zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Am Mittwoch Nachmittag den 12. d. Mon. ist in der Nähe des Barfußpfortchens ein hellbrauner durchbrochener Kinderhandschuh verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen angemessene Belohnung Katharinenstraße Nr. 24/372 zwei Treppen hoch abzugeben.

Von einem Handwagen wurde gestern auf dem Wege von Leipzig nach Lindenau eine Schachtel mit 3 Damenhüten verloren. Man bittet selbige gegen gute Belohnung abzugeben: Frankfurter Straße in der Schankwirthschaft von Witwe Theile.

Gefunden wurde am 13. d. M. ein Rockhalter; der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben in Empfang nehmen beim Hausmann im Lederhof in der Hainstraße Nr. 25/204.

Der wohlbekannte Herr, der am 14. d. M. Nachmittags aus der Restauration des Herrn Plenkner einen fremden Hut mitgenommen hat, wird ersucht, selbigen dort wieder einzuliefern. Wenn dies nicht geschieht, so werden andere Maßregeln ergriffen werden.

Die sichere Gewißheit — ist mir geworden. Der Gedanke meines Unglücks ist gebannt. — Ihre Zweifel an der Echtheit des Schreibens haben mir Ruhe und Frieden zurückgebracht; ich habe kein sicheres Zeichen verlangt und keins erhalten. Dies mein letztes Wort in diesem Blatte.

Kann uns Herr Director Dr. Schmidt vielleicht Gelegenheit geben, Fräulein Unzelmann vor ihrem Scheiden noch einmal in der Rolle der Valentine zu bewundern?

Heute Morgen wurde meine liebe Frau, Auguste geb. Schumann, von einem Mädchen glücklich entbunden. Leipzig, den 15. Mai 1847.

Ferdin. Becker, Rathszimmermstr.

Heute kein deutsch-katholischer Gottesdienst.

Die Gemeinde-Mitglieder werden gebeten, ihre Stimmzettel behufs der Aeltestenwahl bis spätestens Mittwoch den 19. Mai bei Herrn Müller, Universitätsstraße Nr. 1, abzugeben.

Der Vorstand der deutsch-katholischen Gemeinde.

Schwimmanstalt. Temperatur des Wassers 15° R.

Ginpassirte Fremde.

v. Brenn, Frau, v. Halle, Hotel de Saxe.
 Buchler, Kfm. v. Triest, Stadt Berlin.
 Culemann, Senator v. Hannover, S. de Prusse.
 Claus, Fabr. v. Plaußig, Stadt London.
 Dalton, Part. v. London, Hotel de Baviere.
 Daupenberg, Kfm. v. Breslau, S. de Russie.
 Dunkel, Fabr. v. Berlin, Münchner Hof.
 Diederici, D., v. Berlin, Stadt Breslau.
 Eberhardt, Kupferst. v. Eisenach, Georgenstr. 7.
 Ehrlich, Kfm. v. Berlin, Tiger.
 Fichel, Amtm. v. Neuselwitz, grüner Baum.
 v. Einsiedel, Frau, v. Scharfenstein, d. Haus.
 Groß, Kfm. v. Berlin, und
 Gräßner, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
 Gräfe, Frau, v. Ballenstädt, Burgstraße 7.
 Georgi, Kfm. v. Wylau, gr. Blumenberg.
 Genard, Kfm. v. Lütlich, goldner Hahn.
 Hillenberg, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.
 Hungers, Klempner v. Hannover, St. London.
 Jendl, Rent. v. Wien, Stadt Berlin.
 v. Heldreich, Kgbef. v. Thum, Stadt Rom.
 Daun, Maler v. Berlin, Palmbaum.
 Dirschhorn, Kfm. v. Mannheim, S. de Bav.
 Herold, Kgbef. v. Saalfeld, und
 Hennig, Defon.-Insp. v. Kösen, deut. Haus.
 Helling, Amtm. v. Köstzig, Münchner Hof.

Jaffé, Schausp. v. Berlin, Palmbaum.
 Jensch, Gbaf. v. Lampertsdorf, St. Mailand.
 Kruff, Kfm. v. Sassenheim, und
 Kolb, Kfm. v. Baireuth, Hotel de Russie.
 Kerfel, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Gotha.
 Kunz, Amtm. v. Hersburg, Stadt Wien.
 Kottenbelt, Kfm. v. Mainz, Stadt London.
 Knorr, Kfm. v. Dresden, Hotel garni 557.
 Klein, Floßmstr. v. Plauen, deutsches Haus.
 Klingemann, Fabr. v. Prag, und
 Köls, Gbaf. v. Ostleben, Hotel de Baviere.
 Kopf, Buchhalter v. Chemnitz, gr. Blumenb.
 Lorenz, Kfm. v. Philadelphia, Hotel de Pav.
 Luedstedt, Amtm. v. Leibniz, Stadt Wien.
 Mendel, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
 Martin, Riffonair v. Herrnhut, St. Breslau.
 Meyer, Kfm. v. Baugen, Stadt Hamburg.
 Menneken, Buchh. v. Nürnberg, St. Wien.
 Müller, Kgbef. v. Trautchen, Münchner Hof.
 Münnig, Kunsthdtr. v. Götting, gr. Blumenb.
 Männel, Commis v. Schönheide, St. London.
 Nicus, Kgbef. v. Eckstedt, gr. Blumenberg.
 Nicollies, Part. v. Pösch, gr. Blumenberg.
 Obenaus, Kfm. v. Elverfeld, St. London.
 Pollack, Kfm. v. Paris, gr. Blumenberg.
 Rode, Amtm. v. Schlottheim, gr. Blumenb.

Roussell, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
 Rehm, Kfm. v. Breslau, deutsches Haus.
 Rüdtsamen, Kfm. v. Frankenhäusen, Goldhahn. 6.
 Robach, Capitain v. Carlskrona, und
 Rosenbaum, Fabr. v. Hamburg, St. Breslau.
 Röhrs, Fabr. v. Prag, Hotel de Russie.
 Seconda, Prof. v. Lille, Magazingasse 22.
 Strickrodt, Kfm. v. Rudolstadt, St. Gotha.
 Schreiber, Kfm. v. Chemnitz, und
 Schröder, Buchhdtr. v. Berlin, Stadt Rom.
 Seppé, Apoth. v. Rostock, grüner Baum.
 Sanger, Defon. v. Pösch, Hotel de Saxe.
 Schaad, Lehrer v. Neufchatel, Hall. Str. 13.
 Senger, Adv. v. München,
 Schönherr, Kfm. v. Berlin, und
 Sander, Amtsrath v. Dornreichenbach, S. de Bav.
 Schuhmann, Major, v. Erfurt, gr. Blumenb.
 Thiele, Kriegsrath v. Berlin, und
 Thomä, Part. v. New-York, gr. Blumenberg.
 Voigt, Architekt v. Bremen, St. Breslau.
 V. S., Buchhdtr. v. Wien, Stadt Wien.
 Werlich, Buchhdtr. v. Stuttgart, und
 Werner, Kfm. v. München, St. Hamburg.
 v. Jeppetine, Graf, Gesandtschaftssecr. v. Petersburg, und
 Ziegler, Kfm. v. Dresden, Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von C. Holz.

Unserm Freunde Herrn OTTO MÜLLEB

zu seinem heutigen Wiegenfeste
gewidmet von

Der Tag, wo einst Dich Aelternliebe
Zum ersten Mal ans Herz gedrückt,
Erschien, von einer Braut die Liebe.
Sie ist's, die nun ins Aug' Dir blickt.

Wie um den Baum am Waldesrand
Sich eng der grüne Epheu ringt,
So heut' um Dich das feste Band
Von Liebe sich und Freundschaft schlingt.

Ein froher Tag ist uns erschienen,
D'rum töne inn'ger Jubelruf:
Heil sei Braut und Bräutigam Ihnen,
Und Dank dem, der die Welten schuf.

Vertraue, Freund, dem höhern Willen
Dort oben über'm Sternenzelt,
Dir Deine Wünsche zu erfüllen.
Er will das Beste ja der Welt.

Mög' ferner stets Er Euch behüten,
Euch schützen mit der Vaterhand,
Mög' lange Er auch noch erhalten.
Uns Eure Freundschaft, Euer treues Walten.

Todesanzeige. Nach fünftägigen schweren Leiden verschied den 14. Mai Nachts um 12 Uhr unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Johanne Friederike Lising**, im 67. Lebensjahre. Es bitten um stillen Beileid
die Hinterlassenen.

Gestern starb unerwartet mein geliebtes jüngstes Kind **August** im 6. Lebensjahre.

Leipzig, den 15. Mai 1847.

Therese verw. **Esche**, geb. **Walther**.